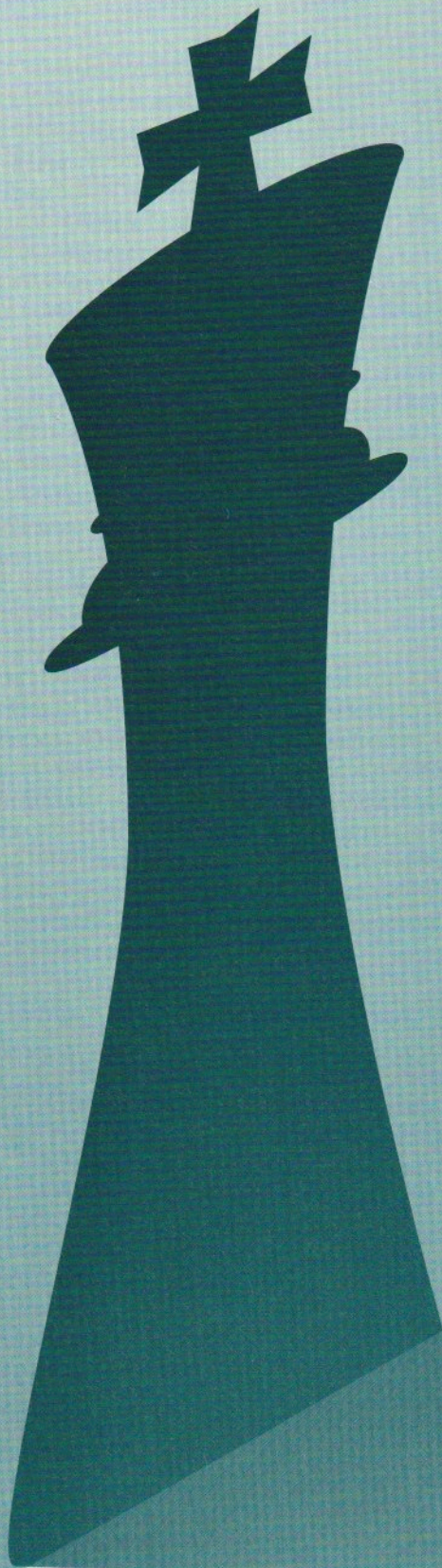


FOKUS



INHALT

24

Präzise gegen den Krebs

Eckert & Ziegler hat Erfolg
in der Nuklearmedizin

26

Globales Netz zum Klettern

Spielgeräte in aller Welt
von der Berliner Seilfabrik

27

Der richtige Dreh

Satellitentechnik aus
Adlershof: Astrofein

28

„Ein enormer Sprung“

Alexandra Knauer, Knauer
Wissenschaftliche Geräte
GmbH, im Interview

KLEINE RIESEN

Sie sind mehr oder weniger heimliche Weltmarktführer
mit hohem Innovationspotenzial: Warum sich Berlins Hidden
Champions keineswegs verstecken müssen

von *Almut Kaspar*



Sie gleichen die windbedingten Schwankungen von Wolkenkratzern mit schwergewichtigen Pendeltürgern aus. Sorgen mit Federelementen für Schallschutz in Konzerthäusern. Reduzieren mit Dämpfersystemen die Schwingungen auf Brücken oder Schiffen, in Stadien oder Kliniken. Und senken die Vibrationen von riesigen Turbinen oder Schmiedehämmern sowie in Gleisbetten von Metro-Linien durch elastische Lagerung: Die Expertise der Fachleute der in Berlin ansässigen Unternehmensgruppe Gerb Schwingungsisolierungen GmbH & Co. KG ist weltweit gefragt. Mit insgesamt mehr als 600 Beschäftigten und Tochter-

IHK-Präsident Sebastian Stietzel sieht erhebliches innovatives und internationales Potenzial bei den Hidden Champions der Hauptstadt. Häufig werde das aus dem Ausland eher wahrgenommen als in Berlin

gesellschaften, Büros und Fertigungsbetrieben in vielen Ländern gehört die Gerb-Gruppe zu den Weltmarktführern in ihrem Segment.

Gerb ist ein sogenannter Hidden Champion. Nach der Definition des Wirtschaftswissenschaftlers Prof. Dr. Hermann Simon, der den Begriff Ende der 1980er-Jahre erfand, sind Hidden Champions mittelständische Unternehmen, die jeweils zu den drei wichtigsten Firmen in ihrer Nische auf dem Weltmarkt zählen oder die Nummer eins auf ihrem Kontinent sind, weniger als fünf Mrd. Euro Jahresumsatz haben und in der Öffentlichkeit kaum bekannt sind. „Weltweit habe ich aktuell knapp 4.000 Hidden Champions

identifiziert“, sagt Simon, „die meisten davon – rund 1.600 – haben ihren Sitz in Deutschland, größtenteils im ländlichen Raum.“ Baden-Württemberg sei, auf die Einwohnerzahl gerechnet, mit gut 360 Hidden Champions in Deutschland führend, während Berlin mit mindestens 36 im Mittelfeld liege.

„Das erklärt sich wesentlich aus der Branchenstruktur der Berliner Wirtschaft“, so Prof. Dr. Martin Gornig vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung. „Mit seinem hohen Dienstleistungsanteil kann Berlin weniger punkten – bundesweit kommen gut 80 Prozent der Hidden Champions aus dem verarbeitenden Gewerbe, allein ein Viertel davon aus dem Maschinenbau.“ International erfolgreiche Berliner Mittelständler mit nur geringer Bekanntheit sind zum Beispiel Medizintechnik-Unternehmen wie W.O.M. World of Medicine GmbH mit Schwerpunkt auf Geräten und Zubehör für minimal-invasive Chirurgie, der Herzschrittmacher- und Stents-Produzent Biotronik SE & Co. KG oder die auf Nuklearmedizin spezialisierte Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG (siehe S. 24).

Den lokalen Hidden Champions werden auch so unterschiedliche Firmen zugerechnet wie die Kryolan GmbH, die professionelles Make-up für die Unterhaltungsindustrie herstellt, der Sensoren- und Sensorsysteme-Produzent First Sensor AG, der Kochboxen-Anbieter Hello Fresh, die Georg Neumann GmbH, deren High-End-Mikrophone in der inter-



nationalen Fachwelt hochgeschätzt sind, die Spielgeräte-Firma Berliner Seilfabrik GmbH & Co. (siehe auch S. 26) oder das Luft- und Raumfahrt-Unternehmen Astro- und Feinwerktechnik Adlershof GmbH (siehe auch S. 27).

Dass solche Vorzeigeunternehmen in der Region kaum bekannt sind, bedauert IHK-Präsident Sebastian Stietzel: „Berlin gilt im Ausland längst als moderne und innovative Weltmetropole – bei den Berlinerinnen und Berlinern existieren diese Wahrnehmung und der damit verbundene Anspruch an sich selbst jedoch leider oft noch nicht.“ Das Potenzial für internationale Strahlkraft zeigten die Hidden Champions jedoch eindrucksvoll. „Deshalb sollten wir“, empfiehlt Stietzel, „diese und die vielen anderen sichtbar machen sowie die Möglichkeiten unserer exzellenten Wissenschaftslandschaft und der kreativen Gründerszene weiter ausschöpfen – Berlin muss sich nicht und sollte sich auch nicht verstecken.“

Hidden Champions zeichnen sich nicht nur durch hohe Exportquoten aus, sondern vor allem durch eine hohe Innovationskraft, eine engagierte und hochwertige Ausbildung ihres Nachwuchses und eine langfristige Strategie. „Hidden Champions geben für Forschung und Entwicklung doppelt so viel aus wie der Durchschnitt der Industrie, nämlich sechs Prozent vom Umsatz statt drei Prozent“, sagt Hermann Simon. „Was noch wichtiger ist: Sie haben pro Mitarbeiter fünfmal so viele Patente wie Großunternehmen.“ Bei Hidden Champions seien neun Prozent der Mitarbeiter Auszubildende, beim Durchschnitt der deutschen Wirtschaft seien es sechs Prozent. „Und in den vergangenen zehn Jahren haben die Hidden Champions den Anteil von Mitarbeitern mit Hochschulabschluss von zehn Prozent auf 20 Prozent verdoppelt – was heißt, dass sie eine hoch qualifizierte Belegschaft haben.“ Im Schnitt stünden Hidden-Champion-Chefs zudem 21 Jahre an der Spitze ihrer Unternehmen, bei Großunternehmen seien es lediglich sechs Jahre.

Von Hidden zu Open Champions

Tobias Rappers ist überzeugt, dass es heute keine Hidden Champions, sondern Open Champions braucht, „also vernetzte, kommunizierende, lernende Organisationen“. Rappers ist Geschäftsführer der Maschinenraum GmbH, einer unabhängigen Plattform vom Mittelstand für den Mittelstand. „Im Maschinenraum vernetzen wir aktuell rund 65 deutsche Mittelstands- und Familienunternehmen miteinander.“ Im Fokus stehe dabei der branchenübergreifende Austausch, in dem

PLUS Punkte

1 Der Begriff Hidden Champion stammt von Wirtschaftswissenschaftler Hermann Simon.

2 1.600 Hidden Champions gibt es deutschlandweit.

3 Bezogen auf die Einwohnerzahl liegt Berlin mit 36 Hidden Champions im Mittelfeld.

6%

ihres Umsatzes geben Hidden Champions für Forschung und Entwicklung aus, doppelt so viel wie der Durchschnitt der Industrie.



Christian Haase,
IHK-Branchenmanager
Digitale Wirtschaft
Tel.: 030 / 315 10-717
christian.haase@berlin.
ihk.de

Erfahrungen und Wissen geteilt werden.“ Der „Hinterhof der Hidden Champions“, von dem Rappers spricht, befindet sich in einem aufwendig sanierten Industriegebäude in Prenzlauer Berg, dessen Event- und Coworking-Fläche von 4.500 Quadratmetern die Mitgliedsunternehmen, darunter die Dussmann Stiftung der Berliner Dussmann Group, nutzen können.

Den Multidienstleister Dussmann Group zählt auch Dr. Bianca Schmitz zu den Hidden Champions der Stadt. Schmitz, Gründungsdirektorin des Hidden Champions Institute (HCI) an der European School of Management and Technology, definiert den Begriff nicht ganz so streng wie Hermann Simon, der dem Advisory Board des HCI angehört – für sie können Hidden Champions zu mehreren kontinentalen Marktführern gehören, beispielsweise Dussmann oder Onlinedienstleister wie Zalando, Delivery Hero, die Digitalbank N26 oder WebID, Pionier der Online-Identifizierung. Deren Branche wird im HCI als „Sunrise Industry“ bezeichnet.

„Unsere Mission ist es, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte zu unterstützen, indem wir Wissen für und über Hidden Champions generieren und verbreiten“, sagt Schmitz. Vermittelt werde zudem praktische Expertise für und über Hidden Champions – „und wir bieten eine unabhängige Plattform für Hidden Champions, um voneinander zu lernen und ein zuverlässiges Netzwerk aufzubauen“. HCI-Direktorin Schmitz geht fest davon aus, „dass sich neu entstehende Hidden Champions vor allem auch in Berlin entwickeln werden – insbesondere in der Sunrise Industry“.

Auf diesem Weg dürfte zum Beispiel das Berliner Telematik-Unternehmen Vimcar sein, das Flottenmanagement-Softwarelösungen für Fuhrparks kleiner und mittlerer Unternehmen anbietet. Erst kürzlich übernahm US-Investor Battery Ventures die Mehrheit an Vimcar und der Züricher Avrios International AG, um die Fusion beider Unternehmen zu ermöglichen. „Vimcar ist marktführend in Deutschland mit dem digitalen Fahrtenbuch – und gemeinsam mit Avrios steht der Weg zum europäischen Marktführer in Sachen exzellente Fuhrpark-Lösungen und -Services für Unternehmen aller Größen offen“, sagt Francine Gervazio, Geschäftsführerin des Firmenzusammenschlusses mit künftigem Hauptsitz in Berlin. Vimcar und Avrios mit ihren sich ergänzenden Softwarelösungen betreuen in diesem Wachstumsmarkt bereits Zehntausende europäische Kunden mit mehr als 250.000 Fahrzeugen. ■

Präzise gegen den Krebs

Eckert & Ziegler ist weltweit erfolgreich mit Komponenten für Strahlentherapie und Nuklearmedizin sowie industrielle Messtechnik

Nach dem Zusammenbruch der DDR lernten sich in Berlin zwei Männer mit unterschiedlichen Talenten kennen. Der eine hatte im Westen der Stadt als Journalist gearbeitet und war danach für die Vereinten Nationen in New York tätig, der andere hatte als Physiker am Zentralinstitut für Isotopenforschung am Campus Buch im Osten der Stadt radiologische Verfahren gegen Prostatakrebs und Augentumore entwickelt. Der Wessi Andreas Eckert unterstützte nach der Wende sogenannte „Notgründer“ auf dem Weg in die Selbstständigkeit, der Ossi Jürgen Ziegler nahm Eckerts Dienste an und bat ihn um weitergehende Hilfe – das war 1991, Eckert war 31, Ziegler 48 Jahre alt.

Andreas Eckert und Jürgen Ziegler wurden schließlich Partner und gründeten 1992 in Buch die BEBIG Isotopentechnik und Umweltdiagnostik GmbH, die Keimzelle der heutigen Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG. Ziegler kümmerte sich um Entwicklung und Produktion, Eckert um Finanzen und Marketing. Konkurrenzlos war das Einstiegsprodukt der jungen Firma: Kalotten zur Behandlung von Augentumoren – schalenförmige radioaktive Plättchen, die der Form des Augapfels angepasst sind und auf dem befallenen Gewebe fixiert werden; sie bestrahlen den Tumor innerhalb weniger Tage mit genau dosierter Energie und stoppen die Wucherung.

Von 1999 an, nach erfolgreichem Gang an die Börse, expandierte Eckert & Ziegler rasant, mit zahlreichen Übernahmen und Beteiligungen wuchs das Unternehmen immer weiter und

gehört heute zu den weltweit größten Herstellern von radioaktiven Komponenten für medizinische, wissenschaftliche und messtechnische Zwecke. Inzwischen hat Eckert & Ziegler 41 Tochtergesellschaften rund um den Globus, neun davon sind gleichzeitig Produktionsstandorte, und beschäftigt weltweit knapp 1.000 Mitarbeitende. Rund 80 Prozent seines Umsatzes – im vergangenen Jahr waren es 222,3 Mio. Euro – erwirtschaftet das Unternehmen im Ausland.

Nach mehr als 30 Jahren an der Spitze des Unternehmens wird CEO Dr. Andreas Eckert Mitte des Jahres aus dem Vorstand ausscheiden, um in den Aufsichtsrat zu wechseln. Dr. Harald Hasselmann, derzeit im Vorstand verantwortlich für das Segment Medical, soll sein Nachfolger werden. Neben dem Segment Medical gibt es noch das Segment Isotope Products. „Im Segment Medical produzieren wir isotopentechnische Komponenten für den Einsatz in Nuklearmedizin und Strahlentherapie“, sagt Harald Hasselmann. „Hier geht es um Krebsdiagnostik und -therapie. Insbesondere große Pharmakonzerne und Krankenhäuser sind an sogenannten Radiopharmazeutika und Radioisotopen interessiert, die zur gezielten Tumorbekämpfung mittels Präzisions-onkologie verwendet werden.“ Und im Segment Isotope Products würden radioaktive Komponenten für die industrielle Messtechnik hergestellt, beispielsweise für die Detektion von Sprengstoffen oder radiometrische Füllstandsmessungen.

Therapie mit Radiopharmazeutika

„Da das Segment Medical im Wachstumsmarkt Nuklearmedizin positioniert ist, wird es, mittelfristig gesehen, voraussichtlich stärker zulegen als das Segment Isotope Products. Zurzeit“, so Hasselmann, „erleben wir einen regelrechten Nachfrageschub.“ Radioaktivität werde vor allem bei der Krebsdiagnostik und -therapie eingesetzt. „In der Radionuklidtherapie beispielsweise wird dem Patienten ein schnell zerfallendes Isotop in den Körper injiziert, ein sogenanntes Radiopharmazeutikum – die strahlenden Substanzen reichern sich selektiv im Tumorgewebe an und können sowohl zur Erkennung des Tumors als auch für die Therapie verwendet werden, indem sie die Krebszellen zerstören.“

In Berlin-Buch hat Eckert & Ziegler noch immer seinen Sitz. „Inzwischen ist hier ein führender Biotech-Campus entstanden“, sagt Harald Hasselmann. „Wir sind hier sehr glücklich, und unsere Mitarbeiter genießen die vielen Vorteile des Campus.“

Harald Hasselmann, Vorstand für das Segment Medical, soll CEO des Unternehmens werden

41

Tochtergesellschaften

hat Eckert & Ziegler rund um den Globus, neun davon sind auch Produktionsstandorte.

”

Das Segment Medical ist im Wachstumsmarkt Nuklearmedizin positioniert. Zurzeit erleben wir einen regelrechten Nachfrageschub.

Harald Hasselmann

in

Gut vernetzt
Der QR-Code führt zum Unternehmen auf LinkedIn:





